



Landeshauptstadt München · Stadtkämmerei · 80331 München

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

Frau Stadträtin
Gabriele Neff,
Frau Stadträtin
Christa Stock,
Herr Stadtrat
Dr. Michael Mattar,
Herr Stadtrat
Dr. Jörg Hoffmann
FDP-Fraktion
Marienplatz 8

80331 München

15. November 2013

Was brachte die Haushaltskonsolidierung?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
von den Stadträten Gabriele Neff, Christa Stock, Dr. Michael Mattar, Dr. Jörg Hoffmann
vom 25.10.2013, eingegangen am 25.10.2013

Az. D-HAII/V1 941-4-0012

Sehr geehrte geehrte Frau Stadträtin Gabriele Neff,
sehr geehrte Frau Stadträtin Christa Stock,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Michael Mattar,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Jörg Hoffmann,

in Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„Was brachte die Haushaltskonsolidierung?

Neben der beschlossenen Grundsteuererhöhung, um die Einnahmen der Stadt weiter zu steigern, sollten mit verschiedenen Programmen Einsparungen im städtischen Haushalt erzielt werden. Zwar wurde eine Sonderkonsolidierung 2010 und eine weitere Konsolidierung 2011 und das 6. HSK (Haushalts sicherungskonzept) beschlossen, parallel dazu fand aber immer wieder eine unterjährige und somit ungeplante erhebliche Ausdehnung der Ausgaben statt.

Durch das 6. HSK sollten ursprünglich bis 2016 dauerhaft die jährlichen Auszahlungen der Stadt in Höhe von 100 Millionen Euro verringert werden. Schon ein gutes halbes Jahr nach dem Beschluss wurde das HSK auf 85 Millionen reduziert und auf 7 Jahre (bis 2018) gestreckt. Mit den jüngsten Beschlüssen zum weiteren Aufweichen des 6. HSK soll weitgehend der Einspareffekt über ersparte Zinsen erfolgen. Für 2014 bis 2018 verblieb nach den derzeitigen Beschlüssen nur noch ein Einspareffekt von 11,9 Mio. Erfreulicherweise wird in diesem Jahr erneut ein Teil der Schulden getilgt."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

„Wie hoch war die Einsparung tatsächlich (abgerechnet) der einmaligen Sonderkonsolidierung 2010?“

Die tatsächliche Einsparung der einmaligen Sonderkonsolidierung 2010 lag bei 40,0 Mio. EUR.

Frage 2:

„Wie viel brachte die einmalige (2011) und dauerhafte weitere Konsolidierung des Jahres 2011 tatsächlich (für 2011 und die Folgejahre 2012 und 2013)?“

Die Sonderkonsolidierung 2011 - 2013 erreichte insgesamt eine Einsparung von 69,9 Mio. EUR. Die Summe teilte sich auf in 15,1 Mio. EUR dauerhafte Einsparung für die Jahre 2011ff. und 24,6 Mio. EUR einmalige Einsparung nur in 2011.

Frage 3:

„Werden die nach dem 6. HSK geplanten Einsparungen von 21,1 Millionen Euro für die Jahre 2012 und 2013 tatsächlich erreicht (ohne und vor Verrechnung mit Zinsersparnissen)?“

Für die Jahre 2012 und 2013 wurden jeweils im 2. NHPL die Vorgaben der Konsolidierung umgesetzt. In 2012 waren dies 16,6 Mio. EUR und in 2013 waren es 5,0 Mio. EUR, zusammen also eine dauerhafte Einsparung von 21,6 Mio. EUR jährlich. Damit konnte das Einsparziel des 6. HSK unter Berücksichtigung der Zinseinsparung in den genannten Jahren erreicht werden. Die geringfügig höhere Konsolidierungssumme von 0,5 Mio. EUR zur Vorgabe ergibt sich durch Rundung der zugrunde liegenden Referatskonsolidierungsbeträge. Insgesamt wird durch das 6. HSK in den Jahren 2012 und 2013 eine Einsparung von 38,2 Mio. EUR erreicht.

Frage 4:

„Aufgrund der zusätzlichen Tilgung von Schulden 2013: Bestehen für 2014 bis 2018 aus dem 6. HSK überhaupt noch Einsparvorgaben für die Referate jenseits der nun erhöhten Zinseinsparungen?“

Am 24.07.2013 hat die Vollversammlung des Stadtrates nach Vorberatung durch den Finanzausschuss am 23.07.2013 Folgendes beschlossen:

„Das 6. HSK wird ab dem Haushaltsjahr 2014 ausgesetzt. Sollte sich die Einnahmesituation der Stadt deutlich verschlechtern, ist eine weitere Konsolidierung unabdingbar. Die vom Stadtrat bereits beschlossenen Feinkonzepte 2012 und 2013 bleiben unverändert mit nachhaltiger Wirkung bestehen. Eine Überkonsolidierung wird nicht zurückgeführt, aber auf ein künftiges Konsolidierungskonzept angerechnet.“

Die beschlossenen Feinkonzepte 2013 wurden im 2. Nachtragshaushaltsplan 2013 umgesetzt. Die nachhaltige Wirkung bleibt dabei trotz der Tilgung 2013 bestehen. Aufgrund der aktuellen Entscheidung des Stadtrates bestehen für 2014 bis 2018 und darüber hinaus derzeit keine Einsparvorgaben mehr. Die im 2. Nachtragshaushaltsplan 2013 eingeplante Entschuldung wirkt sich auf die bereits im Fachausschuss bzw. Vollversammlung in den Monaten November /Dezember 2012 beschlossenen Feinkonzepte 2013 nicht mehr aus.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ernst Wolowicz